Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. September 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 74,75

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 14.9.42. Dr. Sauer in Wernarz bei Brückenau, auf der Reise nach Innsbruck in Urlaub. Sohn des Landgerichtsbeamten, Würzburg, Mutter Fürther, ein Bruder in Brasilien. Seit drei Jahren keine Nachricht, alle Fak. in der Familie. Erzählt dem Bischof von Mainz, der Vorwurf, er hätte gewußt, wann die Engländer kommen und deshalb er auswärts gegangen. Gauleiter hat ihm schriftlich eine Ehrenerklärung gegeben, aber nicht öffentlich.

// Seite 75

Schwester Fidelis: Bringt Bilder, Lichtbilder, läßt einige unterschreiben. Cento [*Ital.* „Hundert“] für Cannst., siebzigster Geburtstag.

Secretär und Grassl beraten, wie auf der Bank ein Fach zu mieten - unter den Namen Schwester und Malmolitor.

Grassl: Pfarrer von Landau schwer krank von Schwester Pia nach Schwabing gebracht und dort in besonderes Zimmer für Ss <versehen> und gestorben. Ebenso brachte die Schwester einen Zisterzienserpater aus Dachau heraus. Erhielt Brief ohne Namen: Gut gemeint. Vorsichtig sein mit Paketen an N. in Dachau. Ich erzähle von Pia, Rom.

Geistlicher Rat Pfanzelt, Dachau und [*Nicht lesbar*] Brädl bringen eine Adresse des Landkapitels Dachau, bleiben beide zu Tisch.

15.30 Uhr mit Friedbald Besuch in Neuwittelsbach. Reinholda, Dr. - es geht nicht gut. Die Hände ganz Fieber. 500. 100 eventuell abholen für Namenstag Oberin.

Taurivicinus - bittet um Hirtenbrief, der deutsch gestern verlesen. War in Ramersdorf. Sehr viel Schularbeit.

Malmolitor zuerst in der Bibliothek, unterzeichnet dort für Secretär, daß sie Vollmacht über Depot, bleibt zum Rosenkranz und nachher Viertelstunde im Hof.